

Kleine Anfrage 2109

der Abgeordneten Iris Schülzke
BVB / FREIE WÄHLER Gruppe

an die Landesregierung

WEA im Wald am Liepnitzsee

In den Antworten zu den KA 6/3464 und 6/3791 wird erläutert, dass nicht beabsichtigt ist, Geschützte Waldgebiete nach § 12 Landeswaldgesetz für WEA zu nutzen, da dies grundsätzlich ausgeschlossen ist.

Entgegen den Antworten in den genannten Kleinen Anfragen ist nun doch ein Waldgebiet, der Liepnitzwald betroffen, somit Wald mit erheblichem Laubholzanteil, also den zukünftig gewünschten und in diesem Gebiet seit vielen Jahren schon bestehende Naturwald. Eine Bestandsaufnahme durch einen Förster hat ergeben, dass 4% (7,69 ha) reiner Kiefernwald, 19% (34,31ha) Nadel-/ Laubmischwald mit Laub nur anteilig im Unter-/Zwischenbestand, aber 27% (49,15ha) Nadel-/Laubmischwald vollflächig im Unter-/Zwischenbestand, 44% (80,8ha) Nadel-Laubmischwald mit Laub in allen Schichten und 6% (10,46ha) reiner Laubwald vorhanden sind. Dieser wertvolle Wald ist nun von der Planung und im Regionalplan sogar mit Ausweisung als Windeignungsgebiet betroffen.

Die Bürgerschaft in Wandlitz identifiziert diesen Wald als ihren Erholungswald, der von besonderer Bedeutung für den vorsorgenden Immissionsschutz in dieser relativ dicht besiedelten Region ist.

Im Regionalplan ist beschrieben, dass die angestrebten Festlegungen unterschiedlichen raumordnerischen Erfordernissen Rechnung tragen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welchen Stellenwert nehmen die Bürger bei den unterschiedlichen Erfordernissen ein, wie viele Einwendungen gab es von den Bürgern in den Beteiligungsverfahren, wie wurden diese gewogen, wie viele dem Anliegen der Bürger folgend und wie viele gegen die Hinweise und Forderungen der betroffenen Bürger?(Bitte auflisten)
2. Da die Gemeindevertretung von Wandlitz und der überwiegende Teil der Bevölkerung in der Region für den Erhalt des Waldes eintritt und die grundsätzliche Bestätigung nach Lesart der Bevölkerung durch das Waldgesetzes zum unbedingten Schutz des Waldes gegeben ist, taucht die Frage auf, warum derart wertvoller Wald für die Errichtung von WEA in erheblichen Teilen für WEA weichen soll?

3. Wer hat für die Kleine Anfrage 6/3464 die Baumbestände in diesem Waldbereich ermittelt und somit die Feststellung getroffen, dass der Wald am Liepnitzsee „vor allem von Kiefernforsten geprägt ist“ und somit eine falsche öffentliche Aussage verbreitet?
4. Wie viele und welche Interessenten für den Bau von WEA haben bisher für das Windeignungsgebiet am Liepnitzsee Interesse bekundet oder Bauvoranfragen oder ähnliche Anträge für WEA eingereicht?
5. Da nun ermittelt wurde, dass es sich in diesem Waldgebiet überwiegend um Laub-Mischwald handelt, deren Laubholzanteil sich in den nächsten Jahren auf natürlichem Wege weiter erhöht, ist davon auszugehen, dass die Ausweisung als Windeignungsgebiet wieder rückgängig gemacht wird und der Wald am Liepnitzsee nicht mehr für WEA zur Verfügung steht?